Seit wann haben Sie das?

Grundlinien eines Emotionalen Konstruktivismus

von
Rolf Arnold

nicht bereinigt

Seit wann haben Sie das? – Arnold

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Carl Auer Verlag 2012

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 89670 711 6

Rolf Arnold

Seit wann haben Sie das?

Grundlinien eines Emotionalen Konstruktivismus

2009

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold
Prof. Dr. Dirk Baecker
Prof. Dr. Bernhard Blanke
Prof. Dr. Ulrich Clement
Prof. Dr. Jörg Fengler
Dr. Barbara Heitger
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand
Prof. Dr. Karl L. Holtz
Prof. Dr. Heiko Kleve
Dr. Roswita Königswieser
Prof. Dr. Jürgen Kriz
Prof. Dr. Friedebert Kröger
Tom Levold
Dr. Kurt Ludewig
Prof. Dr. Siegfried Mrochen
Dr. Burkhard Peter
Prof. Dr. Bernhard Pörksen
Prof. Dr. Kersten Reich
Prof. Dr. Wolf Ritscher
Dr. Wilhelm Rotthaus
Prof. Dr. Arist von Schlippe
Dr. Gunther Schmidt
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt
Jakob R. Schneider
Prof. Dr. Jochen Schweitzer
Prof. Dr. Fritz B. Simon
Dr. Therese Steiner
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin
Karsten Trebesch
Bernhard Trenkle
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler
Prof. Dr. Reinhard Voß
Dr. Gunthard Weber
Prof. Dr. Rudolf Wimmer
Prof. Dr. Michael Wirsching

Satz u. Grafik: Drißner-Design u. DTP, Meßstetten
Umschlaggestaltung: Goebel/Riemer
Printed in the Netherlands
Druck und Bindung: Koninklijke Wöhrmann, Zutphen

Erste Auflage 2009
ISBN 978-3-89670-711-6
© 2009 Carl-Auer-Systeme Verlag GmbH, Heidelberg
Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren
und zum Verlag finden Sie unter: **www.carl-auer.de.**

Wenn Sie Interesse an unseren monatlichen Nachrichten aus der Häusserstraße haben,
können Sie unter **http://www.carl-auer.de/newsletter** den Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag
Häusserstraße 14
69115 Heidelberg
Tel. 0 62 21-64 38 0
Fax 0 62 21-64 38 22
E-Mail: info@carl-auer.de

Inhalt

Vorwort **7**

1. Gefühle: Der Ursprung unserer Welt **11**
Das »Ja-aber-Syndrom« 17
Führung als Umgang mit Primärkonstruktionen –
den eigenen und denen anderer 18
Im inneren Widerspruch verharren 20
Wir sind Anhänger einer Diskursethik! 20
Das Innere mit dem Äußerem verkleiden 21
Die inneren Möglichkeiten erweitern 23

2. Wir »brillieren« – nicht immer, aber immer öfter! **29**
Gedankenarbeit 32
Gefühlsarbeit 39
»Gewiss ist, was man fühlt!« 44

3. Die zehn Grundsätze eines Emotionalen Konstruktivismus **59**
1. Emotionen artikulieren sich in Gefühlen 64
2. Emotionen sind alt 67
3. Gefühle sind vorübergehend 70
4. Emotionen sind dauerhafte
Beleuchtungsbereitschaften 72
5. Emotionen entspringen seelischen
Programmierungen 76
6. Emotionen sind produktiv, nicht reaktiv 81
7. Emotionen sind unwillkürlich 85
8. Emotionen bestimmen unser Denken 89
9. Emotionen orientieren unser Verhalten 92
10. Emotionen können kaum verändert,
es kann aber mit ihnen umgegangen werden 96

4. Der Fünf-Finger-Check **101**
Von der Konstruktion zur Dekonstruktion 111

5. Lesarten zur Wirkung des Emotionalen **116**
Der »Spinoza-Effekt« von Antonio R. Damasio 116

Zur Frage der Veränderbarkeit von sich selbst und anderen 123
Selbstachtsamkeitsfragen 128

6. Selbstreflexives Beobachten und Forschen 129
Unterwegs zu einem neuen Forschungsparadigma 133
Beispiel: Qualitätsforschung 135
Der Nutzen als zentrales Gütekriterium systemischer Forschung – illustriert am Beispiel der Erwachsenenbildung 144
Fazit: Selbstbeobachtung stiftet Nutzen 151

7. »Warum tust du mir das an?« – Anmerkungen zur Vermeidung transformativen Lernens 157

8. Spiritualität – die notwendige Erweiterung einer emotionalen Führung 172
1. Sprachabhängigkeit 178
2. Essenz 178
3. Emotion 180
4. Religion 181
Fazit 182

9. Rapunzel, lass dein Haar herab! 184
Rapunzel 189
Alles hat eine Vorgeschichte – und was für eine! 195
Das innere Gefängnis der Frau und der Sturz des Mannes 197

10. Ödipus lässt grüßen – die innere Systemik des »Vatermords« 210
1. »Es muss klar und deutlich sein, wofür ich stehe« 216
2. »Ich kann nur mit und nicht gegen das System führen« . . 217
3. »Ich lerne mein eigenes Echo kennen und lerne, mit dem Echo der anderen umzugehen« 218

Literatur 222
Über den Autor 232